



Wir Steirer

GUTENBERG-STENZENGREITH

KONKRET . KRITISCH . FREIHEITLICH

www.fpoe-stmk.at

Liebe Gemeindebürger!

Die Zeit vergeht wie im Flug. Das letzte Amtsjahr dieser Periode hat bereits begonnen. Ich würde mich für die Freiheitliche Partei in Gutenberg-Stenzengreith freuen, wenn es zu einer weiteren Periodenführung beziehungsweise Mitarbeit im Gemeinderat kommen würde. Jeder, der mitarbeiten möchte und unsere Ziele gemeinsam mit uns erreichen will, ist herzlich willkommen.

Flohmarkt

Wie im Gemeindeveranstaltungs-kalender bereits angekündigt, findet am 5. Mai 2019 wieder unser traditioneller Flohmarkt auf dem Hof „Greiter“ statt. Bei dieser Gelegenheit gibt es auch heuer wieder diverse Grünpflanzen zu kaufen. Aussteller

und Besucher sind von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr herzlich willkommen!

Wanderfreunde

Alle interessierten Wanderfreunde sind dazu eingeladen, jeden letzten Donnerstag im Monat die nähere Umgebung zu erkunden. Wir treffen uns immer um 14:00 Uhr beim Loretowirt.

Herzlichen Glückwunsch

Auf diesem Wege gratuliere ich dem frisch vermählten Brautpaar Roswitha und Reinhard Tödting auf das Allerherzlichste und wünsche ihnen alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg!

Eure Gemeinderätin Sabine Greiter



FLOHMARKT mit Pflanzenmarkt

25 Mai

auf dem Hof „Greiter“
Kleinsemmering 40
8160 Gutenberg-Stenzengreith

08:00 bis 12:00 Uhr

- ✓ Jeder Aussteller ist willkommen!
- ✓ Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.

Weitere Informationen: GR Sabine Greiter
Telefon: 0664 / 253 7165

Alle sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen!
Die FPÖ Gutenberg-Stenzengreith freut sich auf Ihr Kommen!

Gemeinde Gutenberg-Stenzengreith

Für eine erfolgreiche Entwicklung unserer Gemeinde ist es notwendig, in Zukunft wesentliche „Brocken“ in Angriff zu nehmen.

Infrastrukturmaßnahmen

Wasserversorgung in ausreichender Form (notwendige Leitungserweiterung), aber vor allem das bestehende Leitungsnetz auf den neuesten Stand bringen und begleitend dazu die nötige Abwasserentsorgung zu gewährleisten.

Internet

Weiters muss der Ausbau des Glasfasernetzes forciert werden (schnelles Internet).

Straßennetz

Auf die Instandhaltung der Gemeindestraßen muss ein besonderes Augenmerk gelegt werden. In diesem Zusammenhang wäre es ebenso wichtig, einige Wanderwege rund um unsere schöne Gemeinde zu installieren.

Gemeindeamt

Aus Platzgründen ist es höchst an der Zeit, an den Neubau des Gemeindeamts zu denken. In der Vorbereitungs- und Planungsphase sollten nicht nur die notwendigen Büro- und Amtsräume berücksichtigt werden, sondern auch Räumlichkeiten für Senioren, Kinder, Vereine usw. eingeplant werden - zum Beispiel für Seniorennachmittage, Erstkommunion- und Firmungsvorbereitungen, Sing- und Chorproben, künstlerische Tätigkeiten, Kochvorführungen und einige andere Veranstaltungen mehr.

Kinderbetreuung

In Zukunft wird auch die Betreuung von Kleinkindern und Schülern (Ganztagsbetreuung) immer notwendiger.

Unternehmen / Firmen

Sinnvolle und faire begleitende Maßnahmen für sämtliche Unternehmen schaffen. Dies würde auch Arbeitsplätze sichern.

Interview mit Georg Mayer

Georg Mayer ist seit 2014 freiheitlicher Mandatar im Europäischen Parlament. Er ist wieder steirischer Spitzenkandidat und kandidiert österreichweit hinter Harald Vilimsky auf Platz zwei. Die EU soll sich in kleinen Fragen zurücknehmen und in den großen Fragen besser zusammenarbeiten.

Am 26. Mai wird das Europäische Parlament gewählt. Mit welchen Gefühlen blicken Sie auf den Wahlsonntag?

Ich blicke mit einem gewissen Optimismus auf den Wahlsonntag am 26. Mai 2019. In meinen Augen haben wir realistische Chancen, eine echte Veränderung in der EU zu bewirken. Wir haben in den letzten Jahren erlebt, dass ein gewisser Realitätssinn in die Politik zurückgekehrt ist. Die Themenführerschaft hatten größtenteils wir inne, wenn es darum ging, die längst notwendigen Veränderungen in der EU aufzuzeigen. Unsere konsequente Oppositionspolitik hat klar verdeutlicht, dass die derzeitigen EU-Machthaber schon lange nicht mehr die Interessen der Bürger in den Mitgliedsstaaten vertreten. Die Menschen, mit denen ich spreche, haben die Politik von Jean-Claude Juncker und Co. längst satt und sehnen sich nach einer EU, die die Lebensumstände der Bürger verbessert. Dafür treten wir bei dieser Wahl an.

Die Wahlbeteiligung ist bei diesem Urnengang eher gering. Woran kann das liegen und wie wollen Sie das ändern?

Ich verstehe die Leute, die das Gefühl haben, dass die EU-Politik für sie nicht wirklich relevant ist. Es ist meiner Einschätzung nach vielen Menschen nicht bewusst, dass rund 90 Prozent der Gesetze, die in Österreich umgesetzt werden, ihren Ursprung auf EU-Ebene haben. Man kann also sagen, dass diese Wahl die meisten Auswirkungen auf jeden einzelnen Bürger hat. Die Wahlbeteiligung ist auch deshalb so gering, weil wir als EU-Politiker für die Bürger leider kaum greifbar sind. Ich habe in den letzten Jahren festgestellt, dass es sehr schwierig ist, zwischen Brüssel, Straßburg sowie Österreich hin- und herzupendeln und dabei den intensiven

Kontakt mit den Wählern zu pflegen, den ich aus meiner vorherigen Tätigkeit im Landtag Steiermark gewohnt war. Natürlich besuche ich am Wochenende und am Abend Veranstaltungen, aber ich denke, dass der Bezug zu uns EU-Politikern für viele Menschen nicht gegeben ist und wir auch in den Medien zu selten Platz finden. Deshalb ist die Motivation, zur EU-Wahl zu gehen, bei vielen Bürgern nicht so stark ausgeprägt. Ich hoffe natürlich auf eine hohe Wahlbeteiligung und darauf, dass viele Menschen von ihrem demokratischen Recht Gebrauch machen.

Welchen Einfluss hat die EU auf kleine, ländliche Gemeinden?

Ein besonders wichtiger Einfluss im ländlichen Raum entsteht durch die EU-Agrarpolitik. In meinen Augen liegt in diesem Bereich seit Jahrzehnten vieles im Argen. Wir setzten uns schon immer für die Stärkung kleiner Betriebe, die hochwertige Lebensmittel herstellen,



org Mayer zur EU-Wahl

ein. Leider ist hier festzustellen, dass 97 Prozent der Betriebe weniger als 25.000 Euro an Fördergeldern erhalten. Dafür profitieren große Gutsbesitzer und Agrarkonzerne unverhältnismäßig stark von dieser EU-Förderpolitik. Ich denke, allein dieses Beispiel zeigt, wie viel Einfluss die EU auch auf kleine ländliche Gemeinden hat.

Welche Maßnahmen kann man auf EU-Ebene setzen, um den ländlichen Raum zu stärken?

Wenn wir jetzt bei diesem Thema bleiben, wäre es natürlich auch möglich, Agrarkonzerne stärker zu kontrollieren und Biodiversität sowie Regionalität zu fördern. Davon würden gerade in Österreich die kleineren Betriebe, die leider derzeit immer weniger werden, enorm profitieren. Das geht aber nur mit einem Machtwechsel und mithilfe starker Veränderungen in der EU. Die heimische Landwirtschaft zeichnet sich durch höchste Standards im Umwelt-, Pflanzen- und Tierschutz aus. Die Vereinfachung von Verwaltungsabläufen ist aus meiner Sicht ein weiteres zentrales Ziel und muss in einem Rahmen abwickelbar werden, der auch einen bäuerlichen Familienbetrieb möglich macht. Ande-

renfalls wird der Generationenwechsel an vielen Höfen weiterhin nicht mehr stattfinden.

Die EU steht oft in der Kritik. Welche Fehler hat die EU Ihrer Meinung nach in den letzten Jahren gemacht?

Die größten Probleme sind in meinen Augen durch eine verfehlte Migrationspolitik entstanden. Die EU hatte die Möglichkeit, durch eine starke Sicherung der Außengrenzen die Probleme der Islamisierung, wie wir sie in Graz und anderen Ballungszentren beobachten können, zu verhindern. Leider hat sie hier - wie auch auf anderen Gebieten - kläglich versagt und ist hauptverantwortlich für diesen Missstand. Dadurch sind Sicherheitslücken entstanden, mit deren Auswirkungen wir noch in den nächsten Jahrzehnten zu kämpfen haben werden. Ich hoffe allerdings, aufgrund einer politischen Verschiebung nach den EU-Wahlen 2019, die EU endlich so mitgestalten zu können, dass die Zentralisierung eingedämmt, die Rechte der Mitgliedsstaaten gestärkt und die Sicherheit für uns alle erhöht wird.

Wo sollte der Fokus der EU-Politiker in der nächsten Periode liegen?

In der EU brauchen wir - im Sinne des Prinzips der Subsidiarität - eine stärkere Zusammenarbeit in den großen Fragen. Beispiele hierfür sind Migration, Umwelt, Sicherheit sowie Außengrenzschutz und Wirtschaft. Gleichzeitig muss sich die EU aber in kleinen Fragen zurücknehmen, bei denen Mitgliedstaaten oder

Mehr Steiermark für Brüssel!

Regionen auf ihren jeweiligen Ebenen besser entscheiden können. Insgesamt müssen wir sparsamer werden und die EU sollte nur dann Maßnahmen finanzieren, wenn dies auf EU-Ebene wirksamer und effizienter als auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene erfolgen kann.

Warum sollten die Bürger bei den kommenden Wahlen die FPÖ wählen?

Nach der Wahl wollen wir auf EU-Ebene, so wie in Österreich, als Gestalter mitwirken. Eines der Hauptthemen für mich ist nach wie vor die Migration und das damit einhergehende Sicherheitsthema. Die Herausforderungen in diesem Bereich realistisch zu betrachten und hier Lösungen zu erarbeiten, welche die Bedürfnisse der heimischen Bevölkerung in den Mittelpunkt rücken, ist sicher auch in den kommenden Jahren ein wichtiger Schwerpunkt. Der Zentralisierungswahn der EU, gegen den wir seit jeher ankämpfen, muss weiter eingedämmt werden. Hier haben wir schon in der Vergangenheit einwirken können - etwa bei der Trinkwasserrichtlinie. Auch Transport- und Verkehrsthemen werden in Zukunft auf meiner Agenda stehen. Autofahrer dürfen nicht noch stärker zur Kassa gebeten werden. Verbraucherschutz und die Förderung regionaler Produkte aus der Landwirtschaft sowie die Eindämmung von Leberdientransporten sind auch auf der Agenda.

Sehr geehrter Herr Mayer, vielen Dank für das Gespräch!





STAMMTISCH

ZUR EU-WAHL

mit Landtagsabgeordneten GK Erich Hafner und
Bezirksparteiobmann Vzbgm. KR Patrick Derler

16
MAI

Café Land Stüberl

Göttelsberg 290, 8160 Mortantsch

Beginn: 19.00 Uhr

Alle sind sehr herzlich zum Stammtisch eingeladen.
Die FPÖ Mortantsch freut sich auf Ihr Kommen.

F.d.l.v.: FPÖ Bezirk Weiz | 8160 Weiz

Es wird darauf hingewiesen, dass am Veranstaltungsort Fotos und / oder Videos angefertigt werden und zu Zwecken der Dokumentation der Veranstaltung veröffentlicht werden können.